

XLII

EINLEITUNG

*von der Normandie vorkommen. aber hier macht die werbung des herzogs den beschluss eines ganz regulären Artusromans; zu diesen hätte Gervinus das gedicht stellen sollen, nicht an die spitze der gedichte die willkürliche sagen-elemente mit realen verhältnissen in beziehung bringen. er legt zu viel gewicht auf die 'neuzeitlichen länder' (die doch in den Artusromanen allenthalben vorkommen) und auf die natürliche alltäglichkeit: die hauptsache im herzog Friedrich sind die beständigen fahrten des helden, zwerg- und riesenabenteuer und turniere.*

*Auf die sage von Hagbard und Signy, deren zusammenhang mit dem oben erwähnten dänischen liede schon W. Grimm s. 517 bemerkte, wies J. Grimm myth. 1215 hin. dass man nicht direct Hagbard und Hugdietrich mit Grimm als 'zusammenfallend' annehmen darf, ist klar. vgl. Grundtvig, Danmarks gamle folkeviser 1, 271. das übereinstimmende ist dass beide heimlich in frauenverkleidung die minne der geliebten gewinnen; zu dem namen Hagbard stellt sich eigentümlich die glosse hagebart larva gl. Her-rad. 189a, vgl. Haupts zs. 12,297.*

*Erwähnt werden mag auch das leider zu kleine bruchstück Abor und das meerweib in Haupts zeitschr. 5, 6 das J. Grimm zu spät ins 14 jahrhundert setzt, während Bartsch Germ. 5, 105 f. es bis ins 12 jahrhundert hinaufrücken möchte. der inhalt des fragments stimmt in vielen beziehung-merk-würdig zu dem Wolfdietrich. der held kommt zu fuss von einem steine v. 3 und hat seine rüstung in dem loche lassen müssen 8. er wird dort mit den würmen gekämpft haben, die auch 21 erwähnt werden; v. 20 ist geruowen zu lesen. mit diesem anfang ist Wolfd. B 716. C VIII 1. D VIII 154 zu vergleichen. das abenteuer Abors mit dem meerweibe, erinnert teils an die rauhe Else in Wolfd. B (sie baden beide im jungbrunnen, er minnt sie und erhält von ihr ein badegewant das ihn unverwundbar macht), teils an das meerweib in A 470 f. die sich auch verwandelt 491, 3 und ihm eine zauberkräftige wurzel gibt 500,3 wie Abor 81 f. ferner ist bemerkenswert die hinweisung auf den gang des gedichtes 110 f.*

*sint erlöste der hërre guot  
sinen gesellen und ouch die künigin.  
des müeze got gelobet sin.*

*wenn man v. 111 sine statt sinen liest (in der hs. steht vielleicht sine und der abschreiber glaubte einen strich über dem e zu erkennen), so folgte etwas ähnliches wie die befreiung der dienstmannen und der Liebgart im Wolfdietrich.*

*Aus der Alexandersage entlehnt zu sein scheint die zinsforderung Ortnits die D III 41, 3 f. ausführlich erzählt wird und auch B 346 die veranlassung zu Wolfdietrichs fahrt nach Lamparten ist. Pseudokallisthenes*